

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag, den 18. Februar 1919, abends 7 Uhr, Gewerbehaus

# VI. Großes Philharmonisches Konzert

mit dem **Dresdner Philharmonischen Orchester.**

Leitung: Professor Dr. **Georg SCHUMANN**, Berlin.

Mitwirkung: Kammersängerin

**Eva PLASCHKE-VON DER OSTEN,**  
**DRESDNER TRIO**

(Wagner—Schneider—Bottermund).

Klavierbegleitung: Professor **Karl PRETZSCH.**

## Vortragsfolge.

1. Ouvertüre zu Anacreon . . . . . *Cherubini*
2. Arie aus La Giaconda: Suicidio! In questi fieri momenti (Selbstmord! In diesen schrecklichen Momenten) . . . . . *A. Ponchielli*  
Eva Plaschke-von der Osten.
3. Variationen und Fuge über ein Thema von Joh. Seb. Bach für großes Orchester, Werk 59 . . . . . *Georg Schumann*  
Leitung: **Der Komponist.**
4. Konzert d-moll (Épisodes concertantes) für Klavier, Violine und Violoncello mit Orchester, Werk 45 . . . . . *Paul Juon*  
Allegro moderato — Lento — Allegro non troppo.  
**Dresdner Trio.**  
Erstaufführung in Dresden. Leitung: **Der Komponist.**
5. Lieder am Klavier:
 

Wer rief dich denn? . . . . .	}	<i>Hugo Wolf</i>
Heb' auf dein blondes Haupt . . . . .		
Wie glänzt der helle Mond . . . . .		
Er ist's . . . . .		

 Eva Plaschke von der Osten.

Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Straße 12.

Der Beginn des Konzerts wird durch ein Gongzeichen bekanntgegeben. Um Störungen zu vermeiden, wird das p. t. Publikum gebeten, daraufhin die Plätze einzunehmen.

## VII. Philharmonisches Konzert

mit dem **Dresdner Philharmonischen Orchester**

**Dienstag, den 11. März 1919.**

Leitung: **Edwin Lindner.**

Mitwirkung: **Moriz Rosenthal** (Klavier).

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21, und **O. Reinicke (Ad. Brauer)**, Hauptstraße 2.

Texte umstehend.

## Texte der Gesänge.

### A. Ponchielli.

#### Arie aus *La Gioconda*.

Suicidio! In questi fieri momenti tu sol mi resti,  
e il cor mi tenti. Ultima voce, del mio destino  
ultima croce dei mio cammin.

E un dì leggiadre volavañ l'ore, perdei la madre,  
perdei l'amore, viusi l'infausta, gelosa febbre! or  
piombo esausta, fra le tenebre! Tocca alla meta-  
domando al ciel, di dormir queta dentro l'avel!

Selbstmord! In diesen schrecklichen Momenten  
du allein mir bleibst, das Herz unterliegt der Ver-  
suchung! Die letzte Stimme meines Schicksals, hat mir  
dies Kreuz, das Los zu tragen beschieden.

In kurzer Frist ward mir mein Liebstes auf Erden  
entrissen, ich verlor die Mutter, verlor die Liebe, des  
Unglücks gefährliches Fieber ergreift mich mit aller  
Gewalt, tiefe Erschöpfung bemächtigt sich meiner, die  
Sinne unnachtet tiefe Finsternis! Meines Lebens Ziel  
ist erreicht! Und ich frage den Himmel, daß er mir  
den ruhigen Schlaf im Grabe gewähre!

### Hugo Wolf.

#### Wer rief dich denn?

Wer rief dich denn? Wer hat dich herbestellt?  
Wer hieß dich kommen, wenn es dir zur Last?  
Geh' zu dem Liebchen, das dir mehr gefällt,  
Geh' dahin, wo du die Gedanken hast.

Geh' nur, wohin dein Sinnen steht und Denken!  
Daß du zu mir kommst, will ich gern dir schenken,  
Geh' zu dem Liebchen, das dir mehr gefällt!  
Wer rief dich denn? Wer hat dich herbestellt?

P. Hevse

#### Heb' auf dein blondes Haupt.

Heb' auf dein blondes Haupt und schlafe nicht,  
Und laß dich ja vom Schlummer nicht betören.  
Ich sage dir vier Worte von Gewicht,  
Von denen darfst du keines überhören.

Das erste: daß um dich mein Herze bricht,  
Das zweite: dir nur will ich angehören,  
Das dritte: daß ich dir mein Herz befehle,  
Das letzte: dich allein liebt meine Seele.

Aus dem „Italienischen Liederbuch“

#### Wie glänzt der helle Mond.

Wie glänzt der helle Mond so kalt und fern,  
Doch ferner schimmert meiner Schönheit Stern!  
Wohl rauschet weit von mir des Meeres Strand,  
Doch weiter hin liegt meiner Jugend Land!

Ohn' Rad und Deichsel gib'ts ein Wägelein;  
Drin fahr' ich bald zum Paradies hinein,  
Dort sitzt die Mutter Gottes auf dem Thron,  
Auf ihren Knien schläft ihr sel'ger Sohn.

Dort sitzt Gott Vater, der den heil'gen Geist  
Aus seiner Hand mit Himmelskörnern speist.  
In einem Silberschleier sitz' ich dann  
Und schaue meine weißen Finger an.  
Sankt Petrus gönnt sich aber keine Ruh',  
Hockt vor der Tür und flickt die alten Schuh'

Keller

#### Er ist's.

Frühling läßt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte,  
Süße, wohlbekannte Däfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,

Wollen balde kommen,  
Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja, du bist's,  
Dich hab' ich vernommen!

Ed. Märke

# F. RIES, Konzerte und Vorträge.

**Mittwoch, 19. Februar. Elsa Reichelt-Bartsch.** Auf vielseitigen Wunsch: **II. Lieder-Abend.**  
Am Klavier: Dr. Arthur Chitz. 7 Uhr. Palmengarten. Karten: M. 6.70, 5.60, 4.50, 2.80, 1.70.

**Donnerstag, 20. Februar. Lo Kittay.** Das telepathische Phänomen. **Drittes (letztes) Auftreten.**  
7 Uhr. Dresdner Kaufmannschaft (gr. Saal). Karten: M. 5, 3, 2, 1.50 u. Steuer.

**Donnerstag, 20. Februar.** Kammersänger **Fritz Soot. Schubert-Abend.** „Die schöne Müllerin“,  
mit einem Vor- und Nachspruch des Dichters. **Zum Besten des Sächsischen Künstlerhilfsbundes.** Am  
Klavier: **Karl Pembaur.** 7 Uhr. Logenhausaal, Ostra-Allee 15. Karten: M. 5.60, 4.50, 3.40, 2.30, 1.70.

**Sonnabend, 22. Februar. Hannelore Ziegler. Eigene Tänze.** Kostüme von Frau Prof.  
Ziegler. Kleines Orchester. 7 Uhr. Vereinshaus. Karten: M. 6, 5, 4, 3, 2, 1.50 u. Steuer.

**Sonnabend, 22. Februar.** Geheimrat Prof. Dr. **Oscar Walzel.** Vortrag über „**Das neue deutsche  
Drama**“. Veranstaltung der Neuen Vereinigung für Kunst. 7 Uhr. Kaufmannschaft, Kleiner Saal.  
Karten: M. 5, 4, 3, 1.20.

**Mittwoch, 26. Februar.** Dr. **Ludwig Wüllner.** Vortrags-Abend. 7 Uhr. Palmengarten. Karten:  
M. 6.70, 5.60, 4.50, 3.40, 2.30.

**Donnerstag, 27. Februar. IV. (letztes) Vecsey-Konzert. Beethoven-Brahms-Abend** mit dem  
Dresdner Philharmonischen Orchester. Leitung: Edwin Lindner. Gewerbehaus. 7 Uhr. Karten:  
M. 6.70, 4.50, 3.40, 2.30, 1.70.

**Freitag, 28. Februar. Gertrud Treßnitz.** Rainer Maria Rilke-Abend. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten:  
M. 6, 5, 3.50, 2.50, 2.— u. Steuer.

**Sonnabend, 1. März. Helga Petri.** Kammer-Konzert. Mitwirkung: Kurt Striegler (Klavier), Striegler-  
Quartett (Striegler — Reiner — Rokohl — Schilling), Prof. Eduard Biehring (Oboe), Aug. Prée (Wald-  
horn), Arthur Richter (Klarinette). 7 Uhr. Palmengarten. (Verlegt vom 22. Januar 1919.) Karten:  
M. 6, 4, 2.50, 1.50 u. Steuer.

**Sonntag, 2. März. Julia Culp. Letzter Lieder-Abend.** Am Klavier: Coenraad V. Bos. 7 Uhr.  
Vereinshaus. Karten: M. 6.70, 5.60, 4.50, 2.80, 1.70.

**Freitag, 7. März. Otilie Metzger-Lattermann,** Kammersängerin. **Schubert-Abend.** Am  
Klavier: Coenraad V. Bos. Logenhausaal, Ostra-Allee 15. Karten: M. 6.70, 4.50, 3.40, 2.30, 1.70.

**Mittwoch den 19. Februar, Donnerstag den 20. Februar, Freitag den 21. Februar, Sonnabend den 22. Februar,  
Sonntag den 23. Februar: Joachim Bellachini. Der Mensch vor  
100 000 Jahren.** 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 4, 3, 2, 1 u. Steuer.

## 4 Dresdner Zyklus-Konzerte:

**Montag, 24. Februar.** I. Konzert. Prof. **Walther Bachmann** (Klavier).

**Donnerstag, 6. März.** II. Konzert. Kammersänger **Fritz Feinhals** (Bariton).

**Mittwoch, 12. März.** III. Konzert. Prof. **Carl Flesch** (Violine).

**Freitag, 21. März.** IV. Konzert. Kammersängerin **Helena Forti** (Gesang), **Walter Bruno Iltz**  
(Rezitation). 7 Uhr. Vereinshaus. Abonnements für alle 4 Abende: M. 6 u. 80 Pf. Steuer.  
Die Plätze sind numeriert. Einzelkarten werden nicht abgegeben.

**Mittwoch, 26. März. Dresdner Trio (Wagner-Schneider-Bottermund).** III. (letztes) Kammer-Konzert.  
7 Uhr. Palmengarten. Karten: M. 5.60, 4.50, 3.40, 1.70.

**Karten** bei **F. Ries** (F. Plötner), Musikalienhandlung, Konzertdirektion und Piano-Magazin  
(Alleinvertretung der C. Bechstein-Flügel und -Pianos und anderer),  
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße),

und bei **O. Reinicke** (Ad. Brauer), Hauptstraße 2 (9—1, 3—6).

Durch Fernsprecher werden **keine** Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

# EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation  
bis heute  
ca. 114000  
Instrumente!**

## Joseph Sliwinski:

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre Zauberinstrumente ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „Bechstein“ für mich die Vollkommenheit selbst ist, und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das Wunderbare, was Sie uns schaffen.

**Teresa Carreño:** Die Vollkommenheit der Bechsteinschen Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern – ob den schönen, warmen, poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist in dem, was er auszudrücken vermag – oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. Alles in den Bechsteins ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

**Emil Sauer:** Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

**Frédéric Lamond:** Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der **endlosen Zahl ihrer Bewunderer** anschließen.

**Richard Wagner:** Die Bechsteinschen Pianos sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt.**

**Richard Strauß:** Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die **schönsten und feinfühligsten der Welt.**

**Eugen d'Albert:** Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken: **meinen Anschlag, meine Erfolge; das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt.** Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine **vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den Bechsteinschen fühle ich mich sicher, sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen.** Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, jeder Pianist muß die **unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern.** Ich spiele überall ausschließlich Herrn Bechsteins Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die vollkommensten der Welt halte.



Alleinvertretung und Lager:  
**F. RIES, Dresden, Seestraße 21.**



## Max Pauer:

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die Bechsteinschen Instrumente. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „Bechstein“ **aus vollster Ueberzeugung zu unterschreiben**

## Ferruccio Busoni:

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen **meinen Dank und meine Freude** lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich schönen, **mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir – bei meinen sämtlichen sechs Liszt-Abenden – **ein Helfer** gewesen. In Technik und im **Klange gleich meisterlich**, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tön**te gebieterisch. Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

## Elisabeth, Königin von Rumänien:

„Gestern kam Ihr **wundervoller Flügel** an, um von Emil Sauer mit der **Appassionata** eingeweiht zu werden. Ich spielte heute Bachs Passacaglia darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, **denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.**“

**Franz Liszt:** Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

**Wladimir v. Pachmann:** Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der Bechstein-Klaviere, so viel Kraft und Größe wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines Bechstein kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

**Moritz Moszkowski:** Durch Bechstein ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.